

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 150/151

Januar/April 2019



- Klimaneutrale Elektromobilität in Indien
- Wertschöpfungsketten von Luxustextilien in Delhi
- Intermediäre Akteure hinter den Kulissen demokratischer Wahlen. Der Fall Südkorea
- 40Years of the “Message to Compatriots in Taiwan” — A Game Changer for the Taiwan Question?
- All Roads Lead to Beijing? — The Belt and Road Initiative as a Set of Bilateral Agreements or a Network of Equals
- Wang Dan: Zehn Vorschläge für Taiwan
- Wu Ming-yi über Amano Kentaro: Der Nachruf eines taiwanischen Autors auf einen japanischen Übersetzer

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende u. geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Dr. Karsten Giese, Hamburg; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasiens / South Asia

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz
(Sprecherin / Chairperson)
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin
Dr. Ira Sarma, Leipzig

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

China

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg
(Sprecherin / Chairperson)
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln
Prof. Dr. Flemming Christiansen,
Duisburg-Essen
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Thilo Diefenbach, 2011

Ungehorsame chinesische Touristin im Naturschutzgebiet Yeh-liu

野柳風景特定區 (*Nord-Taiwan*)

Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0

© DGA Hamburg 2019. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany

Tel.: +49 40 428874-36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Issue Editor:

Martin Mandl

Editorial Team

Carmen Brandt
Thilo Diefenbach
Anna Fiedler
Carolin Kautz
Florian Pölking
Cornelia Reiher
Diana Schnelle

Editorial Board

Doris Fischer
Margot Schüller
Jörn Dosch
Marco Bünte
David Chiavacci
Anja Senz
Sonja Wengoborski

Editorial Assistants

Yingjun Gao
Miriam Meyer

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

Editorial Manager

Deike Zimmann

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Drifte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaede, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Informationen u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

Alle Manuskripte sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

REFERIERTE ARTIKEL

Carsten Butsch, Tine Trumpp, Pit C. Fuisting und Frauke Kraas:
 Wertschöpfungsketten von Luxustextilien in Delhi.....5

Annika Bose Styczynski:
 Klimaneutrale Elektromobilität in Indien28

Sang-Hui Nam:
 Intermediäre Akteure hinter den Kulissen demokratischer Wahlen. Der Fall
 Südkorea52

ASIEN AKTUELL

Tobias Adam:
 40 Years of the “Message to Compatriots in Taiwan” — A Game Changer
 for the Taiwan Question?.....72

Wolfgang Röhr:
 All Roads Lead to Beijing? — The Belt and Road Initiative as a Set of
 Bilateral Agreements or a Network of Equals87

STIMMEN AUS ASIEN

Peter Busch (Einleitung und Übersetzung):
 Wang Dan: Zehn Vorschläge für Taiwan108

Thilo Diefenbach (Einleitung und Übersetzung):
 Wu Ming-yi über Amano Kentaro: Der Nachruf eines taiwanischen Autors
 auf einen japanischen Übersetzer117

KONFERENZBERICHTE123

REZENSIONEN134

NEUERE LITERATUR.....155

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE165

SONDERSEITEN DGA INTERN I–XXVII

REZENSIONEN

Inhalt

Marina Rudyak:

Felix Wemheuer (Hg.): Marx und der Globale Süden

Wolfgang-Peter Zingel:

Asad Durrani: Pakistan Adrift. Navigating Troubled Waters

Sören Köpke:

Paul Chambers and Napisa Waitookiat (eds.): Khaki Capital. The Political Economy of the Military in Southeast Asia

Björn Alpermann:

Omnibus review:

Intergenerational Relations, Filial Obligation and Eldercare in Contemporary China

Olivia Kraef-Leicht:

Hartmut Walravens (ed.): Herbert Muellers Forschungsreise nach China 1912–1913. Aus den Akten und Korrespondenzen neu bearbeitet und durch historische Fotos ergänzt

Johannes Kuchler:

Madlen Kobi: Constructing, Creating and Contesting Cityscapes, A Socio-Anthropological Approach to Urban Transformation in Southern Xinjiang

Kimiko Suda:

Björn Alpermann, Birgit Herrmann, Eva Wieland (Hgg.): Aspekte des sozialen Wandels in China. Familie, Bildung, Arbeit, Identität

Thilo Diefenbach:

Sammelrezension:

Ong Iok-tek (Wang Yü-teh 王育德): Taiwan—A History of Agonies (台灣苦悶的歷史)

Su Beng (Shih Ming 史明): Taiwan's 400 Year History (台灣人四百年史). Anniversary Edition

Ruoyu Zhang:

Thilo Diefenbach: Kriegerrecht. Neue Literatur aus Taiwan

René Muschter:

Steffen Heinrich und Gabriele Vogt (Hgg.): Japan in der Ära Abe. Eine politikwissenschaftliche Analyse

2001 bis 2016 darstellt. Aus der Bibliografie ergibt sich eindeutig, dass die Schriftstellerin und Politikerin Lung Ying-tai 龍應台, die einige Jahre in Deutschland und in der Schweiz gewohnt hat, zu den bekanntesten und bisher am meisten ins Deutsche übersetzten AutorInnen der Taiwan-Literatur zählt. Allerdings finden sich ihre Schriften (oder Auszüge davon) leider nicht in diesem Buch. Das gleiche trifft auf den liberal gesinnten Schriftsteller, Politiker, Historiker und Kulturkritiker Li Ao 李敖 (1935–2018) zu, der am 18. März 2018 in Taipeh an einem Hirntumor starb.

Abgesehen davon leistet der Übersetzungsband Diefenbachs zweifelsohne einen hervorragenden Beitrag zur Verbreitung der Literatur Taiwans und weckt zudem die Hoffnung, dass weitere SchriftstellerInnen aus Taiwan in naher Zukunft ins Deutsche übersetzt werden, um den westlichen Leserinnen und Lesern noch intensiver die Facetten der Insel Taiwan darzubieten.

Ruoyu Zhang

Steffen Heinrich und Gabriele Vogt (Hgg.): Japan in der Ära Abe. Eine politikwissenschaftliche Analyse

Iudicum, 2017. 291 S., 49 EUR (Monographien aus dem Deutschen Institut für Japanstudien, 60).

Der von Gabriele Vogt und Steffen Heinrich editierte Sammelband widmet sich der umfassenden Aufgabe, eine Zwischenbilanz der Regierungszeit von Premierminister Shinzō Abe zu ziehen (S. 7). Das Vorhaben wird durch Abes bereits lange Amtszeit sowie die Durchsetzung einiger ambitionierter Projekte begründet, die für Japan ein Novum darstellen. In der Einleitung wird wie üblich ein kurzer Einstieg in die verschiedenen Abschnitte und Kapitel des Buches gegeben und zugleich der Anspruch erhoben, mit dem Werk nicht nur die politischen Trends zum Zeitpunkt der Veröffentlichung zu beschreiben, sondern durch eine historische Einordnung auch langfristig relevant zu sein (S. 26). Das Buch ist in vier Abschnitte gegliedert: Außenpolitik und japanisches Selbstverständnis in der Welt; Strukturreformen und Wirtschaftspolitik der Regierung Abe; die Rolle der Zivilgesellschaft, Medien und Opposition; und letztlich die Rolle von Klientelpolitik und Verbrauchern für die Politik der Regierung.

Der erste Abschnitt beginnt mit einem Beitrag von Raymond Yamamoto zur Frage, ob Japan auf dem Weg zu einer „normalen Nation“ sei. Yamamoto bietet einen guten Überblick über japanische Sicherheitspolitik, auch wenn er die Debatte zur „normalen Nation“ nicht weiterverfolgt. Interessant ist vor allem die These, dass der neu gegründete Nationale Sicherheitsrat (NSC) durch die Fokussierung der Macht auf den Premierminister von Bedeutung sein wird, auch in Fragen der Außenhandelspolitik. Gabriele Vogt resümiert in ihrem Beitrag, dass der „japanische Weg“ (S. 90) der Zuwanderungspolitik ein widersprüchlicher sei. Hierzu bedient sie sich der *gap hypothesis* nach Cornelius und Tsuda (2004). Die ausformulierte Politik der Zuwanderung von hoch qualifizierten Arbeitskräften entspricht hierbei nicht der Realität, da es, offenbar gewollt, viele inoffizielle Möglichkeiten der Zuwanderung gibt.

Den zweiten Abschnitt leitet Nadine Burgschweiger-Rieck mit einer Diskussion zu *Abenomics* und der Reform des Landwirtschaftssektors ein. Sie resümiert, dass Abe wichtige Impulse für zukünftige Strukturreformen, u. a. durch Schwächung des JA-Monopols, gesetzt hat, auch wenn es noch zu früh sei, endgültige Aussagen über Abenomics zu treffen. Steffen Heinrich erkennt in seinem Beitrag eine Fokussierung der Abe-Regierung auf Arbeitsmarktpolitik. Mit Hilfe von *process tracing* stellt Heinrich fest, dass die Regierung mit Initiativen wie dem

Equal Pay Gesetz auf ArbeitnehmerInnen zugehe, aber andererseits, durch gleichzeitige Ambitionen auf erhöhte Wettbewerbsfähigkeit durch Senkung der Arbeitskosten, kein langfristiges Vertrauen schaffe. Phoebe Stella Holdgrün widmet sich darauf dem Thema „Womenomics“. Sie kommt durch ihren gut strukturierten politikfeldanalytischen Ansatz zum Ergebnis, dass sich in diesem Feld wohl kein langfristiger Strukturwandel vollziehen wird, da es der Abe-Regierung mehr um wirtschaftliches Wachstum gehe statt um progressive Gleichstellungspolitik.

Der dritte Abschnitt behandelt recht unterschiedliche Themen. Felix Lill gibt im ersten Beitrag einen spannenden Überblick über die japanische Medienlandschaft und diskutiert die Pressefreiheit unter Abe anhand des Propagandamodells von Herman und Chomsky (1988). Obwohl sich Lill einer endgültigen Aussage entzieht, erkennt er Tendenzen der Abe-Regierung, die rechtliche Lage für unabhängige Medien zu verschlechtern und vermehrt mit Drohungen zu arbeiten; auch wenn unabhängige Berichterstattung auch vor Antritt Abes einem negativen Trend unterlag. Anna Wiemann beschreibt in ihrem Beitrag eine größer werdende Kluft im Informationsstand zwischen der sogenannten „NHK Generation“ und der „Smartphone Generation“ (S. 198) und diskutiert den Wettbewerb um die Deutungshoheit von politischen Anliegen zwischen der Regierung und sozialen Bewegungen, die sich nach der Fukushima-Katastrophe manifestiert haben.

Der letzte Abschnitt beschäftigt sich mit Aspekten des Klientelismus der Abe-Regierung. Christian Winkler untersucht eingehend, ob die LDP unter Abe den neoliberalen Kurs von Koizumi weiterführt. Zwar führe die LDP nicht mehr einen derart neoliberalen Kurs wie unter Koizumi, kehre aber trotz allem nicht mehr zum traditionellen Klientelismus zurück. Im letzten Beitrag des Bandes stellt Florentine Koppborg die Frage, warum Abe nach der Fukushima-Katastrophe wieder zu einer atomfreundlichen Politik zurückkehrte. Obwohl die Argumentation nahtlos an die vor der Katastrophe anknüpft, haben sich die Erfolgsaussichten dieser Politik, beispielsweise durch eine unabhängige Aufsichtsbehörde und starken Widerstand in der Bevölkerung, deutlich verschlechtert.

Die HerausgeberInnen finden im Anschluss prägnante Thesen und Erkenntnisse, die die vielseitigen Beiträge sinnvoll zusammenführen. Besonders für NachwuchswissenschaftlerInnen ist dieses Werk von besonderem Interesse, da es nicht nur verschiedenste Themen behandelt, sondern vor allem durch die diversen methodischen und theoretischen Ansätze im Großteil der Beiträge glänzt. Außerdem bieten viele Kapitel weiterführende Literatur und Quellen zum jeweiligen Thema an. Darüber hinaus werden auch Themen wie politischer Aktivismus behandelt, die ansonsten zu wenig Aufmerksamkeit erlangen. Kritisch lässt sich anmerken, dass die Publikation in vielen Bereichen Thesen aufstellt, die auf lange Sicht nicht zwangsläufig den Ansprüchen der HerausgeberInnen auf eine bleibende Relevanz entsprechen werden. Nichtsdestotrotz haben es die beiden geschafft, einen vielschichtigen Sammelband zu realisieren, ohne dabei den roten Faden zu verlieren.

René Muschter

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE

Tobias Adam, Dipl. regwis.,

Promotionsstudent, Lehrstuhl für Moderne China-Studien der Universität zu Köln;
toadam@web.de

Prof. Dr. Björn Alpermann,

Lehrstuhl für Contemporary Chinese Studies, Maximilians-Universität Würzburg;
Bjoern.Alpermann@uni-wuerzburg.de

Dr. Annika Bose Styczynski,

Associate Professor, School of Government and Public Policy at O.P. Jindal Global
University, NCR Delhi, India; astyczynski@jgu.edu.in

Peter Busch,

Historiker und freier Übersetzer, Tainan (Taiwan)

Dr. Carsten Butsch,

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Geographisches Institut der Universität zu Köln;
butschc@uni-koeln.de

Dr. Thilo Diefenbach,

Ständiger Mitarbeiter der „Hefte für ostasiatische Literatur“, Berlin; thdb@gmx.net

Prof. Dr. Doris Fischer,

Chair of China Business and Economics, Institut für Kulturwissenschaften Ost- und
Südasiens, Universität Würzburg; doris.fischer@uni-wuerzburg.de

Pit C. Fuisting,

Gymnasiallehrer, Konrad-Heresbach-Gymnasium, Mettmann; Pit.Fuisting@gmx.de

Judith Hollnagel,

judith.hollnagel@gmx.de

Carolin Kautz, M. A.,

Wiss. Mitarbeiterin, Ostasiatisches Seminar, Georg-August-Universität Göttingen;
carolin.kautz@phil.uni-goettingen.de

Anja Ketels,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Doktorandin, Freie Universität Berlin; a.ketels@fu-berlin.de

Sören Köpke, M. A.,

Institut für Sozialwissenschaften, TU Braunschweig,
Braunschweig/Hannover; soeren.koepke@web.de

Uwe Kotzel,

Bibliotheksleiter GIGA-IAS, Hamburg; uwe.kotzel@giga-hamburg.de

Prof. Dr. Frauke Kraas,

Lehrstuhl für Anthropogeographie, Geographisches Institut der Universität zu Köln;
f.kraas@uni-koeln.de

Olivia Kraef-Leicht,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Freie Universität Berlin, Sinologie/Chinastudien;
olivia.kraef@fu-berlin.de

Prof. Dr. Johannes Kuechler,

China Center TU Berlin; kuechler@imup.tu-berlin.de

Judith Müller,

Doktorandin, Südasiens-Institut, Universität Heidelberg; judith.mueller@uni-heidelberg.de

René Muschter,

Student d. Politikwissenschaft, Georg-August-Universität Göttingen; rmuschter@gmx.de

Dr. Sang-Hui Nam,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fakultät für Sozial- und
Wirtschaftswissenschaften/Fachgruppe Soziologie am Lehrstuhl für Soziologie,
insbesondere Europa- und Globalisierungsforschung der Universität Bamberg; sang-
hui.nam@uni-bamberg.de

Katharina Renz,

Studentin; Julius-Maximilians-Universität Würzburg; katharinarenz@yahoo.de

Dr. jur. Wolfgang Röhr,

Senior Research Fellow, Deutschlandforschungszentrum der Tongji-Universität,
Shanghai; wolfgang_roehr@yahoo.de

Marina Rudyak,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Sinologie, Center for Asian and Transcultural
Studies (CATS), Universität Heidelberg; marina.rudyak@uni-heidelberg.de

Kimiko Suda,

Doktorandin, Freie Universität Berlin; suda.kimiko@googlemail.com

Prof. em. Dr. sc.pol. György Széll,

Universität Osnabrück; gszell@uos.de

Dipl. Geogr. Tine Trumpp,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Geographisches Institut, Universität zu Köln;
tine.trumpp@uni-koeln.de

Ruoyu Zhang,

Doktorandin, Universität Heidelberg; ruoyu.1989@163.com

Dr. Wolfgang-Peter Zingel,

Associate Member, South Asia Institute of Heidelberg university; h93@ix.urz.uni-
heidelberg.de

Als Mitglied der Gesellschaft für Asienkunde erhalten Sie die Vierteljahresschrift *ASIEN* kostenlos.
ASIEN bietet Ihnen Artikel zur Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Asiens, viele nützliche
Informationen (Konferenzberichte, Rezensionen); mehr auf der Website, z. B. eine Übersicht aller
asienwissenschaftlichen Studiengänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Mitgliedsbeitrag 110€ (Studierende 55€)

DGA · Rothenbaumchaussee 32 · D-20148 Hamburg · Tel.: +49 40 428874-36

post@asienkunde.de www.asienkunde.de

TOMOHide ITO

MILITARISMUS DES ZIVILEN IN JAPAN 1937–1940

Diskurse und ihre Auswirkungen auf politische Entscheidungsprozesse

2019 · 978-3-86205-220-2 · 591 S., kt., · EUR 65,— (ERGA. Reihe zur Geschichte Asiens, hg. v. Reinhard Zöllner und Harald Meyer, Bd. 19)



DAVID CHIAVACCI / IRIS WIECZOREK (HG.)

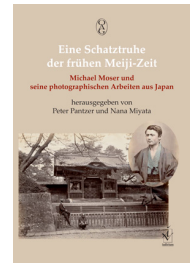
JAPAN 2019

Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

2019 · 978-3-86205-484-8 · 337 S., kt. · EUR 30,—

(E-Book/pdf: 978-3-86205-956-0 · 2019 · EUR 20,99)

(Jahrbuch der Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung)



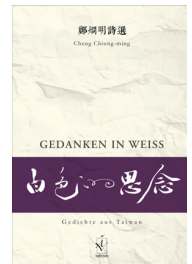
PETER PANTZER / NANA MIYATA (HG.)

EINE SCHATZTRUHE DER FRÜHEN MEIJI-ZEIT

Michael Moser und seine photographischen Arbeiten aus Japan

2019 · 978-3-86205-116-8 · 343 S., 110 Abb., geb. · EUR 39,—

Eine Publikation der OAG Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, Tokyo

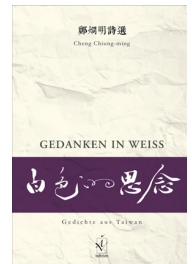


CHIUNG-MING CHENG

GEDANKEN IN WEISS

Gedichte aus Taiwan. Aus dem taiwanischen Chinesisch übersetzt von Thilo Diefenbach

2019 · 978-3-86205-613-2 · 192 S., 7 farbige Abb., geb. · EUR 20,00



NORA USANOV-GEIßLER

KYŌTO UND SEINE ANDEREN

Bildkünstlerische Imaginationen der Küste auf japanischen *nanban byōbu*

2019 · 978-3-86205-261-5 · 228 S., 134 farbige Abb., geb.,

46,— EUR (Iaponia Insula, Bd. 37)



IUDICIUM Verlag GmbH

Dauthendeystr. 2 · D-81377 München

Tel. +49 (0)89 718747 · Fax +49 (0)89 7142039 · info@iudicium.de

Bestellungen richten Sie bitte an Ihre Buchhandlung oder an den Verlag.

Das Gesamtverzeichnis finden Sie im Internet unter www.iudicium.de